

Fotoförderungspreis der Stadt Graz 2022
Ulrike Königshofer

Jurybegründung:

Mit Ulrike Königshofer hat sich die Jury für eine Künstlerin entschieden, die besonders eigenständig und experimentell mit der Fotografie umgeht und in Graz sehr präsent ist. Aufgefallen ist sie bereits in den 2010er Jahren durch ihre Auseinandersetzung mit den grundlegendsten Bedingungen analoger Aufzeichnungsprozesse, die man noch vor der Fotografie ansetzen kann, darunter eine selbst gebaute „Kamera“ mit einer überdimensionalen Linse, um die Sonne abzubilden, tatsächlich hatte die Sonne jedoch kleine Löcher in ein normales Zeichenpapier gebrannt.

Bei Ulrike Königshofer kann die Fotografie noch Naturwissenschaft sein. Beim Betrachten fühlt man sich stets aufgefordert, das Experiment nachzuvollziehen, die Spuren zu lesen und die Fotografien als Teil ihrer Beschäftigung mit Wahrnehmungsphänomenen und Aufzeichnungsprozessen zu erkennen und zu begreifen. Das Licht ist bei ihr nicht nur verantwortlich dafür, dass etwas Gegenständliches abgebildet werden kann, es wird selbst zum Bildgegenstand. Die Fotografie, wie wir sie heute verwenden und verstehen, löst sich zunehmend auf, bewegt sich fast ausschließlich im digitalen Raum, hat keine feste Form und muss auch nicht mehr auf herkömmlichem Weg aufgenommen worden sein. Dem setzt Ulrike Königshofer ihre sehr konkrete Arbeit mit den Ursprüngen der Fotografie entgegen, die in entsprechend konkret materialisierten fotografischen Unikaten münden.